

II.

## Das Priorat St. Johann und die Pfarrei Mauren.

Im Jahre 1218 errichtete Graf Hugo von Montfort zu Feldkirch ein Priorat des Johanniter-Ritterordens. Dieser Orden, später auch Maltheſerorden genannt, hatte die Beſtimmung gegen die Ungläubigen, beſonders gegen die Türken, zu kämpfen und die Jeruſalempilger zu ſchützen und zu pflegen. Dieſes Priorat hatte ſeinen Sitz in Feldkirch, im Gebäude, das jetzt das „Alte Gymnaſium“ heißt, und die St. Johannskirche war die Ordenskirche.

Dieſes Priorat kam — wie an anderer Stelle erzählt wird — im Jahre 1382 in den Beſitz des Patronates der Pfarrpfünde Mauren, und ſpäter wurde dieſe Pfünde dem Kloſter inkorporiert. Mit dem Patronatrecht erhielt das Kloſter viele und ſchöne Güter in den Gemeinden Mauren, Eſchen und Schaun. Überdies erhielt es den Fruchtzehnten von deſſen in Mauren gelegenen Äckern, und den halben Fruchtzehnten der übrigen Äcker der Gemeinde. Der letztere Zehent wurde ſo geteilt, daß abwechſelnd das eine Jahr die Herrſchaft den oberen Teil, das andere Jahr den unteren Teil der Felder zur Verfügung hatte, während das Priorat, resp. der Pfarrer den anderen Teil des Zehnten einſammeln konnte. Der Fruchtzehent war ſehr ergiebig, da früher bei uns viel Korn und Mais gebaut wurde. Die Kloſterweinberge wurden um das halbe Erträgnis von den Lehenleuten bearbeitet. Dieſe mußten auch den nötigen Dünger dazu liefern.

Am 31. Dezember 1610 kaufte das Kloſter Weingarten das Priorat um 62,000 fl.

Im Jahre 1695 am 19. Mai überließ das Kloſter Weingarten das Priorat der Stadt Feldkirch um 21,000 fl.; aber einige Beſitzungen behielt ſich die Abtei vor und ſchlug ſie zu ſeiner Herrſchaft Blumenegg.

Die Stadt Feldkirch hat das Priorat nicht einmal ein ganzes Jahr behalten; denn ſchon am 24. Februar 1696 veräußerte ſie daſſelbe an das Kloſter Ottobeuren. Dabei behielt ſich die Stadt das Patronatrecht von Mauren vor. Aber alle Patronatlaſten mußte Ottobeuren übernehmen, ſoweit das Priorat dieſelben überhaupt zu tragen gehabt hatte.

Schon unter dem 13. Juli 1675 hatte ſich der Abt Alphonſus von Weingarten beim Grafen von Hohenems zu Baduz beſchwert über den ſchlechten baulichen Zuſtand des Pfarrhofes und des Stadelſ. Siehe über dieſe Angelegenheit die Notizen an anderer Stelle!

Über den Bau des neuen Pfarrhofes haben wir keine ſchriftlichen Nachrichten erhalten. Aber weil auf dem gegenwärtigen Pfarrhof das Wappen von Ottobeuren angebracht iſt, können wir daraus ſchließen, daß dieſes Kloſter allein die Koſten übernommen